

SSC Club Nachrichten

Der Traum vom Modeln

Auf diesen Anruf habe ich immer gewartet, sagte ich zu meiner befreundeten Fotografin, als sie mich anrief und fragte „Hallo Stefan – wie geht es Dir? Hast Du Zeit und Lust bei Fotoaufnahmen mein Model zu sein?“ Klar hatte ich. „Es geht um Fotos, die ich für eine Unfallversicherung benötige. Du musst einen Velohelm und Sonnenbrille tragen.“ Ok, das schmälert natürlich mein Ego etwas, aber immerhin musste ich nicht gleich einen Ganzkörper-Overall mit Integralhelm tragen... Wir verabredeten uns bei einem Veloladen, welcher uns für die Aufnahmen ein nagelneues Elektrobike auslieh.

Am Aufnahmeort (unter uns Models lässig Location genannt) angekommen, stellten wir die benötigten Utensilien für das Shooting auf. Ein stabiles Fotostativ für die Kamera, ein weiteres für den schweren Blitz, welcher über eine kabellose Fernsteuerung ausgelöst wird. Ebenfalls am Blitz-Stativ angebracht wurde ein weisser Schirm, um das Blitzlicht zu dämpfen und streuen. An ein weiteres Stativ wurde eine grosse, silbrige Folie montiert, die den Lichteinfall ablenken oder zurückschicken soll. Dann wurde noch die Kamera mit dem Laptop verbunden und wir waren Aufnahmebereit. Jetzt wurde ich mit Helm, Brille und Business-Rucksack ausgestattet. Ein letztes Zupfen an der Anzugjacke, cool neben das Elektrobike stehen und schon wurden die ersten Bilder geschossen. Die Location war hoch frequentiert und gelegentlich blieben Pendler stehen um das Treiben zu beobachten. Ich war ein kleiner Star.

Dann noch ein paar Aufnahmen fahrend auf dem Bike. Immer wieder zog ich meine Runden und passierte das Aufnahmeset im richtigen Winkel. Mir machte das Modeln mit dem Bike grossen Spass. Die Antrittsgeschwindigkeit von 0 auf 20 km/h ist ohne Kraftanstrengung viel kürzer als mit dem herkömmlichen Velo. Die ersten gelungenen Fotos waren bald im Kasten.

Jetzt wollte die Fotografin die Location wechseln. Um diese vorab zuerst in Augenschein zu nehmen, liess sie sich von mir das Elektrobike, während wir anderen am Set warteten. Als wir schon anfangen sie zu vermissen, kam – nein, nicht sie – ein Telefonanruf. „Ich bin mit dem Bike gestürzt“. Sie war in eine über das Trottoir laufende Zugschiene geraten. Ich lief zur nahen Unfallstelle, wo sich bereits Passanten um sie kümmerten. Sie hatte eine kleine offene Wunde am Kinn und starke Schmerzen in der Hand. An eine Fortsetzung der Aufnahmen war nicht mehr zu denken. Die Location wurde abgebaut. Und ich begleitete meine Fotografin zum Notfallarzt, wo sie gegen die inzwischen stechenden Schmerzen gleich eine Infusion erhielt und anschliessend geröntgt wurde.

Als selbständige Fotografin ist es besonders schlimm, denn mit mehreren festgestellten kleinen Bruchstellen am Handknochen, ist an's Fotografieren vorläufig nicht zu denken. Aber meine grösste Sorge war, dass meine Model-Karriere, kaum angefangen, ein jähes Ende genommen hatte.

Ein Trost blieb mir. Da die Fotografin vorläufig nicht mehr selber Abdrücken kann und weitere Fotos anstehen, braucht sie jetzt unbedingt einen Assistenten. Ich habe eine neue Aufgabe. Eigentlich auch noch ganz cool ...

Ich wünsche Euch besinnliche Festtage.

Herzlichst, Euer Stefan